

WALTER SCHMID WARUM DAR ORGLA D LUFT UUSGGANGAN ISCH



Nai, in d Sunntigschual bini denn schu gär nit gäära gganga. Abar go hani müassa. D Mamma häts wella haa. Woni no in dar Khlainkhindarschual gsii bin, hani am Sunntigmorga alli Uusreeda kha, Khopfwee, Buuchwee ... Allas hat nüüt gnützt, «Jez goosch!» hat dar Pappa gsait, «susch ...» So bini halt gganga. In dar Regulakhircha sind a Huuffa Goofa zemmakho, sind in dia grooßa Khirchabengk ihaghockt und hend zuaglosat - odar au nitta - was aim an aalts Fröllain varzellt hat: vum liaba Gott, vum Hailand, vu da Engal, und mengmool au vu aswas andaram. Dia maischta Gschichta han i schu khennt. Gedichtli hätma au müassa uufsääga; denn hätma no äs wiaviil gsunga, d Orgla hat gschpiilt und ma isch widar haigganga. Wenns nu nit aso langwillig gsii wääri - und dar frej Vormittag hat mi au greut. Bis amana schööna Tag dar Schtoffel miar aswas gsait hat. Dar Schtoffel isch schu a grooßa Buab gsii, i glauba, är isch döt schu in dar viarta Khlaß gsii. Also, dar Schtoffel hat gsait, är gengi au in d Sunntigschual, und woni sääga, i hej na abar no nia gsäha, maint är, är sej halt nit aso a Galööri, wo dena aalta Tanta gengi go zuahaloosa. Är tej d Orgla trätta. Nai, schpiila khönni är nitta, säb tej a Maa, abar zum Schpiila müassi darsäb Luft haa und dia säb tej är maha. I nit fuul, hanam Schtoffel a Schtuck Khupfartroot varschproha, woni aswo gfunda han, wo gad niamar umma gsii isch - und Schtöffi hat gsait, är welli mi am

nööchshta Sunntig mitnee. Är säägi aifach dem Maa, wo schpiila tej, är bruuhi aina zum Hälfpa.

Am Sunntig noohär hend miar üüs truckt, vor d Sunntigsschual-Tanta khoo isch, sind übara khrummi Schtääga uf d Em-poorä uffazäpft, und i han zeerschtamool dia grooßa, tickhaOrgla-pfiiffa us der Nööhi gsäha. A Maa mit wiißam Hoor isch amana Art Khlaviar ghockhat und hat äs wiaviil an söttig khliina Heebali ummatruckt. Ob i dar nöü Orglaträttar sej, hat är mi gfroogat, und Schtöffi hat «joo» gsait. Schtoffel hat mi am Tschoopan-ärmal ina Winkhai duurazooga und hat döt a khliisas Tüürli offagmacht. Hintar dem Tüürli isch a khliisas Zimmarli gsii, aigatli khai Zimmar, eehendar aso a grooßa Khaschta. An dar ainta Wand sind zwai Brättar usama Schlitz usa khoo, dsainta Brätt isch dunna gsii und dsandara dooba. Übar denna Brättar häts an dar Wand a Griff khaa zum si dra heeba. Sus häts nu no a Lemmpli khaa in dem Khaschta dinna und gäär nüüt mee. Ds Lemmpli hat abar nit prent. «Gsiach», sait Schtöffi, «hintar dära Wand häts zwai grooßi Bloosbälg, wema mit da Füaß uf dia zwai Brätter shtoot und uffa und aaha giigampfat, so tuats d Luft vürra in d Orglapfiiffa iihabloosa und äs tönnt. » Nu, i bin nia grad uf da Grind kheit gsii und han sofort varschtanda. I han no wella wiitar frooga, due hat uf aimool das Lemmpli uufglüüchtet; Schtöffi hat gsait: «Heb d Schnorra zua; äs goot loos!», isch uf dia baida Brättli gschtanda, hat si mit da Hend am Griff gheebat und drufloostrampad wiana Varruckta. Und hintar dar Wand fürra häts aagfanga guuga und pfiiffa und flööta, äs hat aim in dem Khaschta dinna fasch varschprengt. «Loon mi amool, loon mi amool; i giba diar a Schgarnützli mit Zückharli!» «Schtill jez, du Tatschkhinees, sus flüügand miar baidi ussa», hat Schtöffi liisli gsait, «khasch denn schu amool, abar jez khamma nit wäxla, sus khejt d Luft zemma.»

Und i han denn törffa. Am säba Sunntig zwoor no nitta. Abar noh ara Wuhha hat Schtöffi gmaint, i khönntis jez sihar und hat mi uf dia zwai Brättli uufaloo. I hans guat maha khönna. Da Maa vorna am Orglatisch häts sälbar gsait. Und da häts müassa wüssa, äs isch a Profässar gsii. Wenni ds Tüürli a bitz offagloo han, hani khönna zualuaga, wia da Profässar wia dar Tüüfal mit da Hend uf allna drej Taschta-Raia ummanandar gfaara isch. Und was mi am maischta varwundarat hat - sogäär mit da Bai hat är no khönna schpiila! In ama Uu-schuß isch är mit siina Khnoha über schmali Brättli übaragjuggt, uf dar lingga Sitta häts tüüffi Töön ggee und uf dar rächta hoohi. - Schtöffi isch bald nümma khoo. As isch nemmli khaalt wordä, und är hat d Sunntigsschual gschwenzt und isch aaha uf d Quoodara go schlittschuafaara.

An jeedara Wianacht häts für d Sunntigsschüalar in dar Khircha a Khrischbomm ggee, und zletscht hat jeeda a Zopf und a Büachli khriagt. Abar eersch, wemma aswas ufgsait hat.

Nussa, i bin schu vors loosgganga isch in miinam Khaschta dinna varschwunda. Döt hani mit miinam Heegal d Aafangs-buachschaaba vu minam Namma fertig in d Wand iihagschnitta, z Lemmpli hat uufglüchtet und i han aagfanga trampa. Zwüschat duura hani z Tüürli offgmacht, zum a bitz vürraluaga. Und was hani gsäha! Am Orglatisch isch nit dar Profässar ghockhat, nai, a Maitli, a khoga suubari Pulla! Mit Hend und Füaß hat si uf allna Taschta umma gschrääglat. I han immar uf d Bai gluugat. Dia sind hü und haar pfurrt wianas Schiffli inama Wäbschtual. Also, i han gluugat und gluugat, d Auge sind miar fasch zum Grind usa khejt, und - uf aimool hat dOrgla Töön abloo, grad aso, wia wenn anama Gummischwiinli d Luft usgoo tuat. I Nogg han vor luutar Bai aaluaga z Trampa vargässa! Das Maitali isch wia dar Blitz zu miar hintara gsuusat, hat miar a Flättara an da Grind ghaua und gsait: «Du bisch denn zletschta-mool in dem Khaschta dinna gsii. Tramp witar!»

Grääggat hani und witartrampat. I hammi nümma amool getraut zum d Naasa butza, si hettis zwoor nöötig ghaa. Wos f artig gsii isch, isch das Maitali widar zu miar häära khoo. Wo si gsäha hat, wias miar laid tuat, häts mi gfroogat, warum i ufghöört hej ztrampa. «Well, well, well i lhna iini Bai aagluugat han», hani aswia khönna sääga, und Trääna sind miar d Bagga aaha gloffa. Lut ussa hat si glachat und gsait, denn well si au nit asoo sii. Si geng miar jez a Zopf ga hoola und si well iaram Pappa nüüt sääga und i törffi bliiba.

I han aso a Fröüd khaa, daß i grad dar ganz Zopf vor dar Khircha dussa aabatruckt han.